

Dr. Bernhard Huber-Stiftung
Zukunft für die Welt
www.zukunftfuerdiewelt.de



Schwarzwaldstraße 17
75334 Straubenhardt-
Pfinzweiler

März 2012

Liebe Afrikafreunde,

vor kurzem war ich wieder in Afrika, wo ich eine ganz besonders erlebnisreiche Zeit hatte. Das lag nicht zuletzt daran, dass dieses Mal die Einweihungsfeier unseres Waisenkinderdorfes stattfand.



Zunächst jedoch galt mein erster Besuch dem Krankenhaus in Hlatikulu, wo ich wieder mit großer Freude und sprichwörtlich offenen Armen empfangen und entsprechend gedrückt wurde. Man freute sich wieder über die mitgebrachten medizinischen Artikel, und der Krankenhausverwalter zeigte sich sehr glücklich, dass wir den Krankenhaus-Fonds aufrechterhalten, über den die Krankenhauskosten für besonders bedürftige Patienten bezahlt werden können. In Hlatikulu traf ich auch auf die treue und zuverlässige Schwester Sibongile, die mir berichtete, was sich in meiner Abwesenheit alles ereignet hatte. Ich kam auch mit den Kindern zusammen, für die wir das Schulgeld bezahlen und die durch unsere Hilfe die Schule besuchen können.



Treffen mit ehemaligen Kolleginnen u. Kollegen im Krankenhaus Hlatikulu

In Hlatikulu traf ich auch auf die treue und zuverlässige Schwester Sibongile, die mir berichtete, was sich in meiner Abwesenheit alles ereignet hatte. Ich kam auch mit den Kindern zusammen, für die wir das Schulgeld bezahlen und die durch unsere Hilfe die Schule besuchen können.

Stellvertretend für viele Schulkinder möchte ich von Nokuphila und Nontsikelelo berichten,



Besuch in der Schule

zwei 15 Jahre alte Freundinnen. Sie gehen in dieselbe Schule und haben erneut sehr gute Zeugnisse erhalten. Beide sind Waisenkinder. Nontsikelelo wohnt bei einem Onkel. Nokuphila wohnt alleine in der Hütte ihrer verstorbenen Eltern, hat dort alleine aber oft Angst. Sie erzählte mir, dass sie zum Lernen zu den Nachbarn geht, wo sie sich sicher fühlt. Einer unserer anderen Schüler, Bongi (14 Jahre) hat es dieses Jahr nicht geschafft und muss das Schuljahr wiederholen. Da er sich schämte, war er nicht anwesend.



Auf meine Frage, ob er denn nicht genügend lerne, erklärte mir Sibongile, dass er gar keine Zeit habe zu lernen. Da auch seine Eltern tot sind, wohnt er bei einem Verwandten, wo es aber nichts für ihn zu essen gibt, da diese selbst sehr arm sind. Daher muss Bongi nach der Schule arbeiten, um sich das Essen zu verdienen. Sibongile wird Bongi aber jetzt zu sich holen, er wird ihr etwas bei der Gartenarbeit helfen. Daneben wird ihm genügend



Zeit zum Lernen bleiben.



Mbali, eine unserer Schülerinnen

Sibongile berichtete mir von Phumlile, eine unserer früheren Schülerinnen, die mittlerweile die Schule erfolgreich beendet hat und in ein College geht, um Lehrerin zu werden. Gleichzeitig muss sie sich aber immer noch um ihre jüngeren Geschwister sorgen, was sie auch schon während der Schulzeit getan hatte.

Solche Erfolgsgeschichten freuen mich ganz besonders. Genau das ist unser Ziel: Den Kindern eine Chance geben. Phumlile verkörpert diesen Traum. Unsere jetzigen Schüler werden schon in naher Zukunft Lehrer, Ärzte, Krankenschwestern und Politiker sein...



Kinder in den Rundhäusern

Ein ganz besonderes Highlight war dieses Mal aber die erwähnte Einweihungsfeier unseres Waisenkinderdorfes. Die Fortschritte des Baues hatten wir ja regelmäßig auf unserer Website dargestellt. Obwohl die Rundhäuser noch nicht ganz bezugsfertig sind, da es zwi- schendurch zu Baumaterialeng- pässen gekommen war, hielten wir dennoch an der geplanten Einweihungsfeier fest.



Gemeindemitglieder während der Eröffnungsfeier

Viele Menschen aus der Gemeinde waren gekommen und hatten einen wunderschönen Tag. Die zahlreich gekommenen Kinder spielten ausgelassen. Bei ihren Ansprachen unterstrichen die Vertreter des Häuptlings erneut, wie glücklich sie sind, dass ich dieses Waisenkinderdorfprojekt in ihrer Gemeinde realisiert habe.

Mein Vater, der mit meiner Mutter zu diesem besonderen Anlass mitgereist war, gab in seiner Funktion als Diakon i. R. dem Waisenkinderdorf seinen Segen und hielt eine bewegende Rede.

Schon bald können die Rundhäuser bezogen werden. Die Kinder, die dort ein neues Zuhause finden werden, sind bereits ausgesucht. Für die Betreuung der Waisenkinder fand ich zwei Mütter, die ein besonders großes Herz für die Kinder haben.



Während der restlichen Zeit in Afrika behandelte ich wieder Kranke. Ich besuchte auch Mlungisi - den Jungen, der im Rollstuhl sitzt und mit unserer Hilfe zweimal wöchentlich zur Krankengymnastik gebracht werden kann. Seine Mutter bedankte sich herzlich dafür, da ihm die Anwendungen sehr gut tun.



In der Hütte unserer Nachbarin Gogo



Besprechung...

Dieses Jahr konnte dank eurer Hilfe Folgendes verwirklicht werden:

- Das Schulgeld für die Kinder wurde wieder für ein Jahr bezahlt.
- Der Krankenhaus-Fonds für Arme, die ihre Behandlungskosten im Krankenhaus nicht bezahlen können, wurde weiter aufgestockt.
- Neue OP-Lampen wurden ausgeliefert (durch Blitzeinschläge gehen die Lampen immer wieder kaputt)
- Gesundheitsambulanzen wurden mit Thermometern ausgestattet.
- Kleider und Schuhe wurden direkt vor Ort gebracht.
- Moskitonetze zum Schutz gegen Malaria wurden verteilt.
- Zahnärztliche Behandlung wurde bezahlt und viele Medikamente für die Behandlung von Kranken gekauft.
- Essen für arme Menschen wurde besorgt.
- Das Waisenkinderdorf ist bald fertig!!!

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an euch, liebe Spenderinnen und Spender, die ihr mich bei meinen Vorhaben so sehr unterstützt. Stellvertretend für euch nehme ich vor Ort den Dank der Menschen entgegen. Auch wenn ihr diese Freude der Menschen nicht unmittelbar erleben könnt, so seid ihr dennoch mit euren Herzen mit den Menschen dort verbunden. Das spürt man auf beiden Seiten.

Herzliche Grüße

Bernhard Müller